

Presseerklärung zum Internationalen Frauentag 2006

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) Zwangsprostitution und Menschenhandel: nicht nur während der Fußball- Weltmeisterschaft ein Thema

Zum Internationalen Frauentag fordert die Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Dr. Agnes Allroggen-Bedel, weitere Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsprostitution und Menschenhandel.

„Daß es dem Deutschen Frauenrat gelungen ist, anläßlich der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft ein so breites Bündnis gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel zu organisieren, sollte zu weiteren Schritten ermutigen“, so Allroggen-Bedel. Erstmals werde das Thema von gesellschaftlichen Gruppen diskutiert, die sich bisher mit der Problematik noch nicht auseinandergesetzt haben. So sei es besonders wichtig, prominente Persönlichkeiten aus dem Bereich des Sports gewonnen zu haben. Dies werde hoffentlich dazu beitragen, die Situation von Zwangsprostituierten bewußt zu machen und potentielle Freier für das Problem zu sensibilisieren.

„Allerdings darf es nicht bei Aktionen während der Fußball-Weltmeisterschaft bleiben“, so Allroggen-Bedel. Es bedürfe vielmehr konkreter politischer Maßnahmen und auch finanzieller Mittel. Dabei gehe es einerseits um Hilfe für die Opfer von Menschenhandel, aber nicht zuletzt auch um die Bekämpfung dieser Form organisierter Kriminalität. „Bei kaum einem anderen Verbrechen sind die Aussagen der Opfer so wichtig, da nur über sie an die Täter und ihre Hintermänner heranzukommen ist. Mit ihrer Aussage gehen die betroffenen Frauen jedoch meist ein hohes Risiko für sich und ihre Angehörigen ein und brauchen daher Schutz und fachlich kompetente Beratung und Betreuung.“

Rheinland-Pfalz hat beim Zeugenschutz und bei der Förderung der Fachberatungsstellen für die Betreuung der Opfer eine Vorreiterrolle eingenommen. „Es wäre gut, wenn andere Bundesländer diesem Beispiel folgen würden“, so Allroggen-Bedel. „Die Sensibilisierung durch die laufende Kampagne kann nur ein Anfang sein –das Problem darf nicht mit dem Ende der Fußballweltmeisterschaft in Vergessenheit geraten.“

Bad Ems, 7. März 2006

Dr. Agnes Allroggen-Bedel
ASF-Landesvorsitzende

Mit freundlichem Gruß

Dr. Agnes Allroggen-Bedel
ASF-Landesvorsitzende